

49

Dürrenstein, 1878 m – von Westen



1300 Hm
5.30 Std.

Einsamer Skiberg mit Anstieg über die Ybbstaler Hütte

Diese lange und anstrengende Skitour mit vor allem alpiner Bedeutung ist skifahrerisch eher wenig spannend. Dafür bietet sie prachtvolle Landschaft und ist selbst auf dieser Route alles andere als überlaufen, obwohl dies noch der am häufigsten begangene Anstieg auf diesen großartigen Berg ist. Die Schlüsselstelle befindet sich zwischen Bärenlacke und Ybbstaler Hütte.

Talort: Göstling, 532 m; erreichbar über die A 1 (Ausfahrt Ybbs) und die B 25 über Lunz am See nach Göstling.

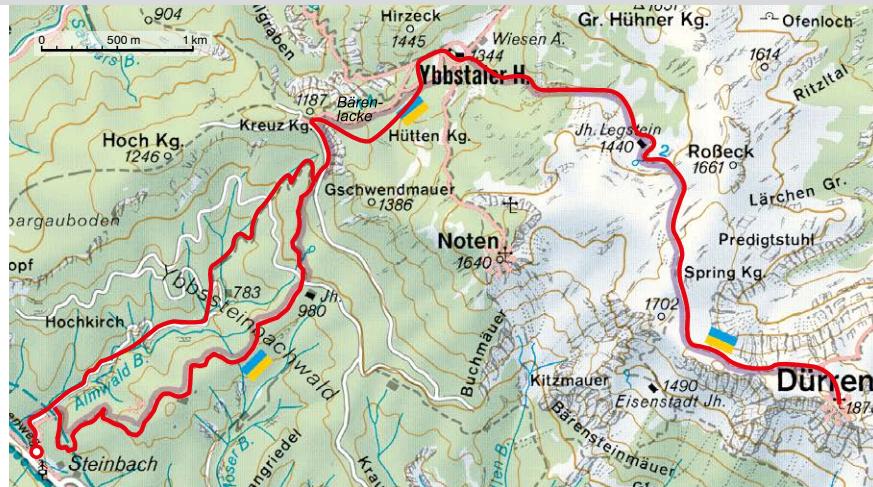
Ausgangspunkt: Steinbach, 600 m; kurz östlich von Göstling nach Südosten ins Steinbachtal (»die Noth«) einbiegen, bis zum Parkplatz bei einem Fischteich (1,5 km nach Tunnel; GPS-Koordinaten: N47.78325, E14.98497), Wegtafel »Ybbstaler Hütte«.

Höhenunterschied: 750 m zur Ybbstaler Hütte, weitere 550 m zum Gipfel.

Die Hochfläche des Dürrensteins von Norden.



entnommen aus dem
Rother Skitourenführer Wiener Hausberge
von Wolfgang Landenbauer
ISBN 978-3-7633-5927-1



gelben Schildern bestens markiert.

Hangrichtung: Im Hüttenanstieg Südwest, beim Weg zum Gipfel dann auch nördliche Richtungen.

Lawinengefährdung: Mitunter. Schon im Hüttenzustieg, besonders der Steilhang oberhalb der Bärenlacke.

Günstige Zeit: Hochwinter (wenn der Schnee bis ins Tal reicht) und Frühjahr

(wenn man bereit ist, die Ski auch ein Stück vom und ins Tal zu tragen).

Einkehr: Keine. Die Ybbstaler Hütte ist im Winter nicht bewirtschaftet und hat nur einen unbeheizbaren Winterraum, der mit dem üblichen AV-Schlüssel zu öffnen ist. Weitere Auskünfte bei der Hüttenwirtin Inge Wurzer ☎ +43 664/9886801.

Aufstieg: Von Steinbach steigt man entlang des Sommerweges am Rücken südlich vom Almwaldtal bis zu einer Forststraße mit Jagdhäusl, dann jenseits in fast nördlicher Richtung bis zur nächsten Forststraße auf. Hierher gelangt man auch, wenn man direkt im Talgrund des Almwaldbaches (Vorsicht: evtl. Wildfütterung) nach Nordosten aufsteigt. Während die Straße einen steilen Hang nach Osten quert und oft komplett verweht ist (Lawinengefahr!), führt genau an der Kante die Wintermarkierung steil nach rechts hinauf. Entlang der nordwärts gerichteten Felsabbrüche erreicht man in fast östlicher Richtung durch unübersichtliches Gelände (Markierungen!) die frei stehende Ybbstaler Hütte. Dieses letzte Stück vor der Hütte kann alpin recht heikel sein (Wechten, Lawinen, Abrutschen), der Skianstieg verläuft daher besser oberhalb des Sommerweges.

Von der Hütte hält man sich im kupierten Wald- und dann Almgelände zuerst nach Südosten bis zur Legsteinalm (1440 m), dann nach Süden bis auf den Gipfelrücken, der mit steilen und oft eisigen Hangquerungen in östlicher Richtung zum höchsten Punkt führt.

Abfahrt: Wie Aufstieg.

